

Bayerische Theaterakademie August Everding

Così

Komposition von Wolfgang Amadeus Mozart

Libretto von Lorenzo Da Ponte

Materialmappe für Pädagog:innen

Inhalt

Willkommen an der Theaterakademie

Grußwort für Pädagog:innen	3
Über die Theaterakademie	4
Über <i>Così (fan tutte)</i>	5

Unterrichtsmaterial

Themenfeld I – Die Figuren und Konstellationen.....	7
Themenfeld II – Das Libretto	14
Themenfeld III – Vertonung des Libretto	19
Themenfeld IV – Szenisches Spiel	20
Impressum und Kontakt.....	23

Hallo,
ich bin das Everdings! Überall, wo es mich
gibt, findest Du Übungsblätter für die ganze
Klasse mit spannenden Aufgaben und Infos
über die Oper *Così fan tutte* und die
Bayerische Theaterakademie August
Everding.
Viel Spaß und TOI TOI TOI beim Spielen,
Musizieren und Lernen!



Grußwort für Pädagog:innen

Liebe Pädagog:innen,

wir freuen uns, Sie und Ihre Klasse bald in der Bayerischen Theaterakademie August Everding zu begrüßen.

Mit dieser Begleitmappe möchten wir Sie einladen, sich gemeinsam mit Ihrer Klasse mit unserer Opernproduktion *Così* nach Wolfgang Amadeus Mozart (Libretto: Lorenzo da Ponte) auseinanderzusetzen sowie Ihnen Hintergrundinformationen zum Stück und Anregungen zur Vor- und Nachbereitung der Aufführung für Ihren Unterricht mitgeben.

Così basiert auf Mozarts Oper *Così fan tutte*. Die Besonderheit der Inszenierung an der Theaterakademie ist, dass nur die Rezitative gespielt werden, nicht aber die Arien und Duette. Zudem finden die Aufführungen in deutscher Sprache statt. Auf diese Weise rückt der Text Lorenzo da Pontes in den Mittelpunkt des Geschehens.

In dieser Mappe erhalten Sie Informationen zur Theaterakademie und zum Stück. Der Schwerpunkt liegt dabei weniger auf der Musik, sondern vor allem auf dem Text und den Figuren. Die Schüler:innen erhalten eine Möglichkeit, sich in die jungen Protagonist:innen hineinzudenken und festzustellen, dass sich die Emotionen, Situationen und Konflikte gar nicht so sehr von ihrer heutigen Lebens- und Alltagserfahrung unterscheiden.

Wir wollen dazu einladen, die Oper aus einem heutigen Blickwinkel zu betrachten. Nicht als altes, vielleicht sogar veraltetes Werk, sondern als eine Geschichte über junge Menschen auf der Suche nach der Liebe – und zu sich selbst.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Schüler:innen viel Spaß beim Zuschauen, Erleben und Reflektieren!

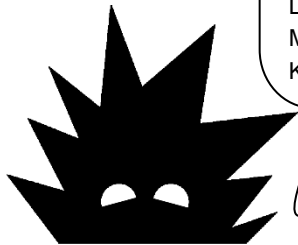
Herzliche Grüße

Hannah Schwarz und Adele Bernhard – Dramaturginnen



Über die Theaterakademie

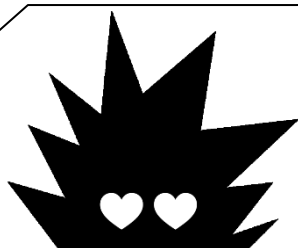
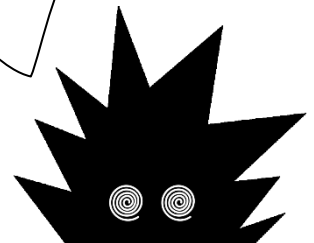
Die Opernproduktion *Così* ist eine Kooperation der Studiengänge Musiktheater/Operngesang und Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Welche Studiengänge es außerdem noch an der Theaterakademie gibt, und seit wann die Theaterakademie besteht, das erzählt euch das Everdings:



Die Theaterakademie wurde 1993 durch Regisseur und Theaterleiter August Everding gegründet. So kommt sie auch zu ihrem Namen: **Theaterakademie August Everding** – und ich auch! An der Theaterakademie gibt es insgesamt 175 Studierende in acht Studiengängen: Regie, Schauspiel, Operngesang, Musical, Maskenbild, Bühnenbild, Kulturjournalismus und Dramaturgie. Diese werden in Kooperation mit drei Münchner Hochschulen, der LMU (Ludwig-Maximilians-Universität), der HMTM (Hochschule für Musik und Theater München) und der Akademie der Bildenden Künste unterrichtet.

Das besondere an der Theaterakademie ist die enge Verbindung von Theorie und Praxis: Von Beginn an sind die Studierenden in Theaterproduktionen eingebunden und erlernen das Theaterhandwerk in der praktischen Arbeit. Sechs Spielstätten – vom großen Prinzregententheater bis zu kleineren Theaterbühnen wie dem Akademietheater – stehen den Studierenden für eigene Theaterarbeiten zur Verfügung. So entstehen an der Theaterakademie jedes Jahr rund 40 Eigenproduktionen in den Sparten Musiktheater, Musical, Schauspiel, Performance und mehr.

Wart ihr schonmal in der Theaterakademie zu Besuch? Was habt ihr erlebt? Oder was erwartet ihr von eurem ersten Besuch an der Theaterakademie?



Über *Così (fan tutte)*

Hardfacts über *Così fan tutte*

Vollständiger Titel: *Così fan tutte, ossia La scuola degli amanti* („So machen es alle (Frauen) oder Die Schule der Liebenden)

Oper in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Libretto (Text) von Lorenzo da Ponte.

Uraufführung: 26. Januar 1790 in Wien

Originalsprache: Italienisch

Themen der Oper sind: Liebe, Treue und Beziehungen.

Handlung *Così fan tutte*

Erster Akt:

Ferrando liebt Dorabella, Guglielmo liebt Fiordiligi. Die beiden Männer sind überzeugt, dass ihre Freundinnen ihnen niemals untreu sein werden. Ihr Bekannter, der angesehene Don Alfonso, zweifelt an der Treue der Frauen und geht eine Wette mit den Männern ein.

Ferrando und Guglielmo spielen ihren Freundinnen vor, dass sie in den Krieg ziehen müssen. Dorabella und Fiordiligi sind darüber am Boden zerstört. Ihre Zofe Despina versucht, die beiden abzulenken.

Die Männer kommen verkleidet zurück und Don Alfonso stellt sie als Fremde vor. Ferrando und Guglielmo machen der Freundin des jeweils anderen den Hof.

Zweiter Akt:

Despina ermuntert Dorabella und Fiordiligi, Liebe und Treue nicht so wichtig zu nehmen. Die beiden lassen sich auf die vermeintlich fremden Männer ein. Zum Schein werden die neuen Paare verheiratet.

Kurz nach der Hochzeit verlassen die verkleideten Männer die Feier und kommen wieder als Ferrando und Guglielmo zurück. Als Don Alfonso ihnen den Ehevertrag zeigt, kommt es zu einer großen Eifersuchtsszene.

Die Frauen gestehen ihre Untreue, die Männer klären sie über das Verkleidungsspiel auf. Die Oper endet versöhnlich und mit dem Hinweis, das Leben nicht zu schwer zu nehmen.

Rezitativ versus Arie

Arie: In sich geschlossene Musikstücke. Oft sehr kunstvoll auskomponiert und gesungen. Begleitung in der Regel durch das volle Orchester. Im Vordergrund stehen die Emotionen der singenden Figur.

Rezitativ: Keine geschlossene Form. Begleitung nur durch Cembalo/Klavier (Secco-Rezitativ; secco = trocken) oder durchs Orchester (Accompagnato-Rezitativ). Oft sehr freie Gestaltung durch die Sänger:innen, Rhythmik nah an der gesprochenen Sprache. Im Vordergrund stehen Handlung und Inhalt.

Così – Das Konzept der Theaterproduktion

Così basiert auf Mozarts Oper *Così fan tutte*. Das Besondere: In *Così* werden nur die Rezitative aus *Così fan tutte* gesungen. Es gibt keine Arien, Duette oder Ensembles, sondern nur Rezitative – sozusagen musikalische Gespräche.

Es singen Studierende im ersten Jahr des Masters Musiktheater/Operngesang.

Die Rollen werden in jeder Szene neu verteilt: Anstatt einer durchlaufenden Handlung gibt es Gespräche über die Liebe zwischen wechselnden Akteur:innen.

Team und Ensemble

Musikalische Leitung: Csinszka Rédai

Inszenierung: Balázs Kovalik

Dramaturgie: Adele Bernhard, Hannah Schwarz

Licht: Ramona Lehnert

Sänger:innen:

Haozhou Hu (Tenor)

Katja Maderer (Sopran)

Viktoria Matt (Sopran)

Laura Richter (Sopran)

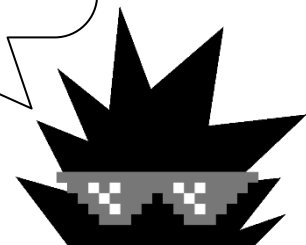
Tatsuki Sakamoto (Bariton)

Julia Schneider (Mezzosopran)

Luis Weidlich (Bassbariton)

Madeleine Shari Wulff (Alt)

Noch mehr Informationen zur
Produktion und allen
Künstler:innen findet Du unter:
[https://www.theaterakademie.de/
theater/programm/cosi](https://www.theaterakademie.de/theater/programm/cosi)



Themenfeld I – Die Figuren und Konstellationen

Zur Erarbeitung der Rollen und Konstellationen bietet sich eine Einfühlung in Biografie, Ästhetik und Beziehungen der Oper an.

Stellen Sie den Schüler:innen die Figuren, die in *Così* auftreten, anhand der folgenden Kurzbeschreibungen vor.

Don Alfonso ist eine Art Mentor für die anderen Figuren. Er glaubt nicht an die Treue in der Liebe und möchte die anderen durch eine Wette von seiner Meinung überzeugen.

Dorabella und **Fiordiligi** sind Schwestern. Beide können sich nicht vorstellen, ihren Liebhabern jemals untreu zu werden. Als die beiden zwei vermeintlich fremde Männer kennenlernen, wird diese Überzeugung auf die Probe gestellt.

Ferrando und **Guglielmo** sind zwei junge Männer aus Neapel. Sie sind die Liebhaber von Dorabella und Fiordiligi. Sie glauben fest an die ewige Treue ihrer Freundinnen und sind bereit, diese zu testen, obwohl das bedeutet, selbst untreu zu werden.

Despina ist die Zofe Dorabellas und Fiordiligis. Sie findet, dass Treue ein veraltetes Konzept ist, und unterstützt Don Alfonso bei seinem Plan.

Die Schüler:innen kommen jetzt in Kleingruppen zusammen. Jede Gruppe wählt eine Figur und erhält das zugehörige Arbeitsblatt mit einem kurzen Textausschnitt aus der Oper. Zu diesen Textausschnitten gibt es zwei Aufgaben:

Übung 1: Biografie

Die Kleingruppen überlegen sich, wer ihre Figur ist und füllen gemeinsam einen Steckbrief aus. (Lieblingshobby, Lieblingsessen, Lieblingsfach, Lieblingsbuch, Berufswunsch, Alter, drei Adjektive ...) Anschließend werden die Rollenbiografien vor der Klasse vorgestellt.

Übung 2: Ästhetik

Die Kleingruppen überlegen sich, wie sie sich die Rollen in Kostüm, Sprache und Bewegung vorstellen. Den Schulraum mit einbeziehen und mit Fotos festgehalten: Wo im Schulgebäude würde sich die Figur aufhalten? Wie würde sich die Figur kleiden? Wie sprechen die Rollen?

Für beide Übungen gilt: Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Ziel der Aufgaben ist es, die Fantasie der Schüler:innen anzuregen und sie zu ermuntern, sich kreativ mit den Figuren aus einer Oper auseinanderzusetzen.



Übungsblatt I a – Ein Steckbrief für Despina

Lest den Ausschnitt des Librettos und markiert die Stellen, die eurer Meinung nach etwas über Despina und ihre Beziehung zu Dorabella und Fiordiligi in der Oper erzählen.
Tragt anschließend eure Erkenntnisse zusammen und gestaltet einen Steckbrief für Despina. Wie alt ist Despina? Welche drei Adjektive beschreiben sie am besten? Welche Musik hört sie am liebsten? Welches Sternzeichen ist sie? War sie schon einmal verliebt? Findet ihr noch weitere Fragen für ihren Steckbrief?
Macht euch anschließend ein genaues Bild von der Figur. Welche Klamotten würde Despina tragen? Welchen Haarschnitt hat sie? Wie bewegt sie sich? Wie spricht oder gestikuliert sie? Haltet eure Erkenntnisse in Zeichnungen, Fotografien oder Beschreibungen fest.

Così fan tutte – Akt 1, Szene 8 und Szene 9

Despina: Das Leben einer Zofe ist wirklich zum Kotzen! Von früh bis abends zu tun, zu machen, ohne Pause, und von aller Schufferei hat man gar nichts. Eine halbe Stunde rühre ich schon in dieser Schokolade, und dabei darf ich sie noch nicht einmal kosten? Ist mein Mund etwa schlechter als der Ihre, meine gnädigen Damen? Sie dürfen trinken, und ich nur schnuppern? Zum Kuckuck, ich will auch was! Gar nicht übel. Da kommt wer! O je, meine Herrschaft! Meine Damen! Das Frühstück ist fertig. Ach, Herrje! Was soll denn das sein?

Fiordiligi: Ach!

Dorabella: Ach!

Despina: Was ist denn nun wieder?

Fiordiligi: Wo ist ein Schwert?

Dorabella: Wo ist tödliches Gift?

Despina: Meine Damen! Hallo!

Dorabella: Ach! Lass mich! Mach, dass du hier wegstommst! Zittre vor meiner Verzweiflung!

Zieh die Vorhänge zu! Ich hasse Licht! Und die Luft, die ich atme! Ich hasse mich selber! Wer vermisst meinen Schmerz... Wer wird mich trösten? Ach, geh doch endlich weg! Weg hier! Ich will allein sein!

Despina: Signora Dorabella, Signora Fiordiligi, sagen Sie, was ist passiert?

Dorabella: Ein entsetzliches Unglück!

Despina: Nun reden Sie doch endlich!

Fiordiligi: Unsere Verlobten sind heute abgereist.

Despina: Das ist alles? Sie kommen wieder.

Dorabella: Wer weiß?

Despina: Was heißt denn das? Wohin sind sie denn?

Dorabella: Sie müssen in den Krieg!

Despina: Das ist doch prima! Sie verdienen sich bestimmt einen Orden!

Fiordiligi: Sie könnten aber fallen.

Despina: Dann würde ich sagen: um so besser für Sie!

Fiordiligi: Weißt du, was du redest?

Despina: Ich rede nur vernünftig. Sie verlieren zwei und gewinnen alle andern.

Fiordiligi: Ach, wenn ich Guglielmo verliere, dann werde ich sterben.

Dorabella: Ach, ohne Ferrando scheint mir das Leben, als wär' ich lebendig begraben!

Despina: Bravo! Das glauben Sie, aber es stimmt nicht. Wer an der Liebe stirbt, ist sicher keine Frau. Wer stirbt denn für einen Mann! Es gibt ja andere, um den Schaden zu ersetzen.

Dorabella: Und du glaubst, eine Frau wäre imstande, nach Guglielmo und Ferrando einen anderen Mann zu lieben?

Despina: Aber sicher! Die Männer sind doch alle gleich. Und welche von Ihnen Sie lieben, macht wirklich keinen Unterschied: Ein Mann ist wie der andre, und alle taugen gar nichts. Aber lassen wir dieses Thema. Noch sind sie am Leben und kommen bald wieder. Doch bis dahin sollten Sie die Zeit nicht verjammern und sich ein wenig amüsieren.

Fiordiligi: Amüsieren???

Despina: Na, sicher! Was ist denn besser, als zu lieben wie die Landsknechte. Oder bilden Sie sich ein, Ihre Liebsten machen's anders?

Dorabella: Wage nicht, unsre Verlobten zu beleidigen! Denn ihre Treue ist ein Beispiel wahrer Liebe!

Despina: Die Zeiten sind wohl vergangen, wo man an solche Märchen noch geglaubt hat.



Übungsblatt I b – Ein Steckbrief für Don Alfonso

Lest den Ausschnitt des Librettos und markiert die Stellen, die eurer Meinung nach etwas über Don Alfonso und ihre Beziehung zu Guglielmo und Ferrando in der Oper erzählen. Tragt anschließend eure Erkenntnisse zusammen und gestaltet einen Steckbrief für Don Alfonso. Wie alt ist Don Alfonso? Welche drei Adjektive beschreiben ihn am besten? Hat er einen Beruf? Hat er eine:n Partner:in? Welche Bücher liest er gerne? Findet ihr noch weitere Fragen für seinen Steckbrief?

Macht euch anschließend ein genaues Bild von der Figur. Welche Klamotten würde Don Alfonso tragen? Welchen Haarschnitt hat er? Wie bewegt er sich? Wie spricht oder gestikuliert er?

Haltet eure Erkenntnisse in Zeichnungen, Fotografien oder Beschreibungen fest.

Così fan tutte – Akt 1, Szene 1

Don Alfonso: Ich bin ein Mann des Friedens und schlage mich höchstens am kalten Büffet.

Ferrando: Sie kämpfen oder sagen, wie Sie dazu kommen, zu behaupten, unsre Bräute seien untreu!

Don Alfonso: Eure Naivität ist einfach rührend!

Ferrando: Reißen Sie keine Witze, sonst gibt es Ärger!

Don Alfonso: Was redet Ihr von Witzen! Ich meine das völlig ernst. Ich würde gern wissen, zu welcher Art von Menschen Eure Liebsten wohl gehören. Sind sie, wie wir alle, aus Fleisch und Knochen? Und müssen sie auch mal essen? Tragen sie Kleider? Sind sie göttlich oder menschlich?

Guglielmo und Ferrando: Sie sind Meschen. Aber besondere!

Don Alfonso: Und glaubt ihr beiden wirklich, ein Mensch könnte treu sein? So eine Einfalt ist wirklich spaßig.

[...]

Don Alfonso: Also gut. Hört mir zu, aber bleibt ruhig! Was habt Ihr für Beweise, dass Eure Liebsten euch wirklich die Treue halten? Was garantiert denn, dass ihre Herzen niemals wandern?

Ferrando: Lange Erfahrung...

Guglielmo: Gute Erziehung...

Ferrando: Sie sind sensibel...

Guglielmo: Sie fühlen wie wir...

Ferrando: Sie sind selbstlos...

Guglielmo: Und ihr Charakter ist standhaft...

Ferrando: Versprechen...

Guglielmo: Gelübde...

Ferrando: Heiße Schwüre...

Don Alfonso: Tränen und Seufzer... auch Küsse oder Ohnmacht... Da lach ich mich ja tot!

Ferrando: Zum Teufel, sie wollen uns wohl veralbern?

Don Alfonso: Woher denn!

Aber wenn ich Euch handgreiflich beweise, dass sie sind wie alle andern?

Guglielmo: Das sind sie nicht!

Ferrando: Bestimmt nicht!

Don Alfonso: Also wetten wir.

Ferrando: Sehr gerne!

Don Alfonso: Hundert Zechinen.

Guglielmo: Wenn Sie wollen auch tausend!

Don Alfonso: Euer Wort drauf!

Ferrando: Unser Ehrenwort.

Don Alfonso: Kein Laut, kein Zeichen, rein gar nichts, das euren Liebsten verrät, welches Spiel wir mit ihnen treiben!



Übungsblatt I c – Ein Steckbrief für Dorabella

Lest den Ausschnitt des Librettos und markiert die Stellen, die eurer Meinung nach etwas über Dorabella und ihre Beziehung zu Guglielmo und Ferrando in der Oper erzählen. Tragt anschließend eure Erkenntnisse zusammen und gestaltet einen Steckbrief für Dorabella. Wie alt ist Dorabella? Welche drei Adjektive beschreiben sie am besten? Was ist ihr Lieblingsfach? Welche Hobbys hat sie? Welche Serien schaut sie? Findet ihr noch weitere Fragen für ihren Steckbrief?

Macht euch anschließend ein genaues Bild von der Figur. Welche Klamotten würde Dorabella tragen? Welchen Haarschnitt hat sie? Wie bewegt sie sich? Wie spricht oder gestikuliert sie? Haltet eure Erkenntnisse in Zeichnungen, Fotografien oder Beschreibungen fest.

Così fan tutte – Akt 2, Szene 5

Dorabella: Wir könnten auch ein wenig geh'n.

Guglielmo (verkleidet): Ganz, wie Du es magst ... Ach, je!

Dorabella: Was ist denn los?

Guglielmo: Mir wird übel, mir wird übel, so übel meine Liebe! Ich glaube, ich muss sterben.

Ferrando: (Also damit erreicht er gar nichts!) Das sind wohl noch die Folgen einer schweren Vergiftung.

Guglielmo: Ein andres Gift, noch viel stärker, das hab ich aus Deinen Augen, den Vulkanen der Liebe getrunken.

Dorabella: Das war dann wohl ein heißes Gift. Also brauchst Du eine Kühlung.

Guglielmo: Mach Dich nur lustig, und in der Zwischenzeit muss ich sterben.

Dorabella: Ach, alles halb so schlimm.

Guglielmo: Ich sterbe, und du spottest! Ist das nicht grausam?

Dorabella: Ich spotte? Ich spotte?

Guglielmo: Dann bitte, gib mir doch ein Zeichen, Dorabella, dass du Mitleid mit mir hast!

Dorabella: Aber sehr gerne! Sag Du mir, was ich tun soll und du wirst schon sehen.

Guglielmo: (Scherzt Sie, oder meint sie das ernst?) Ich würde Dir sehr gern eine Kleinigkeit schenken.

Dorabella: Ein Herz?

Guglielmo: Ein Symbol für das Meine, das sich nach Deinem Herz in Gluten verzehrt.

Dorabella: Ein kostbares Geschenk.

Guglielmo: Also nimmst du's an?

Dorabella: Du Bösewicht! Denk nicht mal daran, mich zu verführen!

Guglielmo: (Der Felsen zerbröselt. Das tut mir leid, doch ich habe mein Ehrenwort gegeben.) Ich liebe Dich!

Dorabella: Bitte nicht!

Guglielmo: Ich gehöre Dir!

Dorabella: Oh, nicht doch!

Guglielmo: Ach, gib mir doch nach!

Dorabella: Du bringst mich noch um!

Guglielmo: Dann sterben wir gemeinsam, welch eine zärtliche Hoffnung. Also, nimmst Du das Herz?

Dorabella: Ich nehme es.

Guglielmo: (So ein Pech für Ferrando) Sie machen mich glücklich!



Übungsblatt I d – Ein Steckbrief für Fiordiligi

Lest den Ausschnitt des Librettos und markiert die Stellen, die eurer Meinung nach etwas über Fiordiligi und ihre Beziehung zu Don Alfonso, Dorabella, Guglielmo und Ferrando in der Oper erzählen.

Tragt anschließend eure Erkenntnisse zusammen und gestaltet einen Steckbrief für Fiordiligi. Wie alt ist Fiordiligi? Welche drei Adjektive beschreiben sie am besten? Welche Musik hört sie am liebsten? Was ist ihr Lieblingssport? Welche App nutzt sie am meisten?

Macht euch anschließend ein genaues Bild von der Figur. Welche Klamotten würde Fiordiligi tragen? Welchen Haarschnitt hat sie? Wie bewegt sie sich? Wie spricht oder gestikuliert sie? Haltet eure Erkenntnisse in Zeichnungen, Fotografien oder Beschreibungen fest.

Così fan tutte – Akt 1, Szene 11

Don Alfonso: Was ist denn hier los? So ein Aufruhr, so ein riesen Durcheinander! Meine Schönsten, seid ihr den verrückt? Wollt ihr denn, dass die Nachbarn kommen? Was habt ihr denn?

Dorabella: Oh Gott! Da seh'n Sie! In unserem Haus sind Männer!

Don Alfonso: Na, und?

Fiordiligi: Na und??? Gerade heute? Nach dem schrecklichen Unglück?

Don Alfonso: Himmel! Traum ich oder wach ich? O meine Freunde! Meine allerbesten Freunde! Ihr hier? Wie denn? Warum? Wann denn? Ist das möglich? Götter! So eine Freude! (Jetzt sagt mal was!)

Ferrando: Mein lieber Don Alfonso...

Guglielmo: Lieber Freund...

Don Alfonso: So eine Überraschung!

Despina: Sie kennen diese Herr'n?

Don Alfonso: Ob ich sie kenne? Sie sind auf dieser Erde meine besten Freunde, und bald sind sie auch Eure.

Fiordiligi: Und was suchen sie in unserem Hause?

Guglielmo: Oh, Signorina, Sie sehen zwei Sünder zu Ihren Füßen. Die Liebe...

Dorabella: Frechheit! Was redet der?!

Ferrando: Der Gott der Liebe hat uns beide zu euch geführt.

Guglielmo: Wer je den stolzen Blick sah aus den feurigen Pupillen ...

Ferrando: ... kommt die Sehnsucht zu stillen ...

Guglielmo: ... wie der Falter sich selbst zugrunde richtet ...

Ferrando: ... angezogen vom Lichte ...

Guglielmo: ... und mit traurigem Weinen ...

Guglielmo und Ferrando: ... erbittet er Erbarmen in schwachen Reimen.

Fiordiligi: Das ist doch stark!

Dorabella: Was sollen wir da machen?

Fiordiligi: Ihr Verbrecher! Ihr geht sofort aus diesem Hause! Denn ihr entweiht mit diesem schlimmen lasterhaften Reden unser Herz, unsre Ohren und unsre Gefühle! Weder euch noch jemand anderem gelingt es, unsre Herzen zu verführen! Wir werden treu sein, wie wir unsren Geliebten geschworen haben!

Diesen heiligen Eid werden wir halten! Unsre Liebe ist stärker als die Versuchung!



Übungsblatt I e – Ein Steckbrief für Ferrando

Lest den Ausschnitt des Librettos und markiert die Stellen, die eurer Meinung nach etwas über Ferrando und seine Beziehung zu Fiordiligi, Dorabella und Guglielmo in der Oper erzählen.

Tragt anschließend eure Erkenntnisse zusammen und gestaltet einen Steckbrief für Ferrando.

Wie alt ist Ferrando? Welche drei Adjektive beschreiben ihn am besten? Hat er einen Beruf?

Welche Musik hört er am liebsten? Was ist sein Lieblingswetter? Welche Hobbys hat er?

Findet ihr noch weitere Fragen für seinen Steckbrief?

Macht euch anschließend ein genaues Bild von der Figur. Welche Klamotten würde Ferrando tragen?

Welchen Haarschnitt hat er? Wie bewegt er sich? Wie spricht oder gestikuliert er?

Haltet eure Erkenntnisse in Zeichnungen, Fotografien oder Beschreibungen fest.

Così fan tutte – Akt 2, Szene 4 und Szene 5

Fiordiligi und Dorabella: Was soll denn das Theater? Jetzt aber Mut, na redet doch! Oder seid ihr plötzlich verstummt?

Ferrando (verkleidet): Ich weiß nicht ... Ich zittre am ganzen Körper.

Don Alfonso: Ihr müsst sie ermutigen ...

Fiordiligi: Also bitte ...

Dorabella: So sagt doch ganz offen, was ihr von uns wollt.

Ferrando: Meine Lieben ...

Guglielmo: Besser: Meine Liebsten!

Ferrando: Dann rede du doch!

Guglielmo: Nein, nein, das kannst Du besser!

Don Alfonso: Ach! Das ist ja zum Mäuse melken! So lasst doch das Benehmen aus dem vorigen Jahrhundert!

[...]

Fiordiligi: So ein schönes Wetter ...

Ferrando: Für meinen Geschmack ein bisschen zu heiß ...

Dorabella: Was für niedliche Bäumchen!

Guglielmo: Sicher, sicher, entzückend. Und sie haben mehr Blätter als Früchte!

Fiordiligi: Diese Wege sind ganz einfach wunderschön ... Willst du vielleicht spazieren geh'n?

Ferrando: Ich tu' mit Freuden, was Du Dir wünschst!

Fiordiligi: Du bist zu freundlich!

Ferrando: (Jetzt wird es ernst.)

Fiordiligi: Hast Du etwas gesagt?

Ferrando: Ähh, ich habe den beiden viel Vergnügen gewünscht.



Übungsblatt I f – Ein Steckbrief für Guglielmo

Lest den Ausschnitt des Librettos und markiert die Stellen, die eurer Meinung nach etwas über Guglielmo und seine Beziehung zu Dorabella und Ferrando in der Oper erzählen. Tragt anschließend eure Erkenntnisse zusammen und gestaltet einen Steckbrief für Guglielmo. Wie alt ist Guglielmo? Welche drei Adjektive beschreiben ihn am besten? Was ist sein Lieblingssport? Welche Musik hört er am liebsten? Wer ist sein Vorbild? Findet ihr noch weitere Fragen für seinen Steckbrief? Macht euch anschließend ein genaues Bild von der Figur. Welche Klamotten würde Guglielmo tragen? Welchen Haarschnitt hat er? Wie bewegt er sich? Wie spricht oder gestikuliert er? Haltet eure Erkenntnisse in Zeichnungen, Fotografien oder Beschreibungen fest.

Così fan tutte – Akt 2, Szene 5

Dorabella: Wir könnten auch ein wenig geh'n.

Guglielmo (verkleidet): Ganz, wie Du es magst. ... Ach, je!

Dorabella: Was ist denn los?

Guglielmo: Mir wird übel, mir wird übel, so übel meine Liebe! Ich glaube, ich muss sterben.

Ferrando: (Also damit erreicht er gar nichts!) Das sind wohl noch die Folgen einer schweren Vergiftung.

Guglielmo: Ein andres Gift, noch viel stärker, das hab ich aus Deinen Augen, den Vulkanen der Liebe getrunken.

Dorabella: Das war dann wohl ein heißes Gift. Also brauchst Du eine Kühlung.

Guglielmo: Mach Dich nur lustig, und in der Zwischenzeit muss ich sterben.

Dorabella: Ach, alles halb so schlimm.

Guglielmo: Ich sterbe, und du spottest! Ist das nicht grausam?

Dorabella: Ich spotte? Ich spotte?

Guglielmo: Dann bitte, gib mir doch ein Zeichen, Dorabella, dass du Mitleid mit mir hast!

Dorabella: Aber sehr gerne! Sag Du mir, was ich tun soll und du wirst schon sehen.

Guglielmo: (Scherzt Sie, oder meint sie das ernst?) Ich würde Dir sehr gern eine Kleinigkeit schenken.

Dorabella: Ein Herz?

Guglielmo: Ein Symbol für das Meine, das sich nach Deinem Herz in Gluten verzehrt.

Dorabella: Ein kostbares Geschenk.

Guglielmo: Also nimmst du's an?

Dorabella: Du Bösewicht! Denk nicht mal daran, mich zu verführen!

Guglielmo: (Der Felsen zerbröselt. Das tut mir leid, doch ich habe mein Ehrenwort gegeben.) Ich liebe Dich!

Dorabella: Bitte nicht!

Guglielmo: Ich gehöre Dir!

Dorabella: Oh, nicht doch!

Guglielmo: Ach, gib mir doch nach!

Dorabella: Du bringst mich noch um!

Guglielmo: Dann sterben wir gemeinsam, welch eine zärtliche Hoffnung. Also, nimmst Du das Herz?

Dorabella: Ich nehme es.

Guglielmo: (So ein Pech für Ferrando) Sie machen mich glücklich!

Themenfeld II – Das Libretto

Der Schwerpunkt der Produktion *Così* liegt auf dem Text, sodass sich zur Vorbereitung eine Analyse des Librettos anbietet.

Das Libretto ist die textliche Grundlage einer Oper. Bei *Così fan tutte* stammt das Libretto von dem italienischen Dichter Lorenzo da Ponte und wurde ursprünglich in italienischer Sprache verfasst. Immer wieder wird die Oper allerdings auch auf Deutsch gespielt, wodurch es verschiedene Übersetzungen gibt. Diese Übersetzungen unterscheiden sich voneinander, je nachdem, wann sie entstanden sind.

Übung 1

Die Schüler:innen finden sich in Kleingruppen von maximal vier bis fünf Personen zusammen. Sie erhalten einen Ausschnitt des Librettos in drei verschiedenen Übersetzungen. In der Gruppe vergleichen sie die Übersetzungen und stellen sich fragen wie: Welche Sätze/Phrasen sind seit der Übersetzung von 1898 gleichgeblieben? Was hat sich im Laufe der Übersetzungen verändert? Wie wird im 2. Akt, Szene 1 über Liebe und Treue gesprochen? Wie verändern die verschiedenen Übersetzungen die Szene?

Übung 2 (für Schüler:innen mit Italienischkenntnissen)

Die Schüler:innen erhalten zusätzlich den italienischen Originaltext auf Seite 17 und beziehen diesen in ihre Analyse mit ein. Hierbei ergeben sich zusätzliche Fragen: Wie nah sind die Übersetzungen inhaltlich am Originaltext? Wie überträgt sich der Rhythmus des Textes ins Deutsche?

In Kleingruppen und unter Zuhilfenahme der bereitgestellten Übersetzungen erarbeiten die Schüler:innen schließlich ihre eigene Übersetzung von *Così fan tutte*.

Diese Übung eignet sich besonders für ältere Schüler:innen sowie für Klassen mit sprachlichem Schwerpunkt.



Übungsblatt II – Ein Libretto und viele Übersetzungen

Vergleichen Sie die Übersetzungen miteinander. Welche Sätze/Phrasen sind seit der Übersetzung von 1898 gleichgeblieben? Was hat sich im Laufe der Übersetzungen verändert? Wie wird im 2. Akt, Szene 1 über Liebe und Treue gesprochen? Wie verändern die verschiedenen Übersetzungen die Szene?

Deutsche Übersetzung von Herrmann Levi von 1898.	Deutsche Fassung Bettina Bartz und Werner Hinze von 2005	Deutsche Fassung Bettina Bartz und Werner Hinze bearb. von Adele Bernhard und Hannah Schwarz; Stand: 13. Mai 2026
<p>Despina: Ei, meine Damen, wozu nur diese vielen Bedenken.</p> <p>Fiordiligi: O, du Versuch'rin! Was kannst Du noch verlangen?</p> <p>Despina: Für mich gar nichts.</p> <p>Fiordiligi: Und für wen denn?</p> <p>Despina: Für Sie.</p> <p>Dorabella: Für uns?</p> <p>Despina: Für Sie. Sind sie nicht Frau'n, und schön?</p> <p>Fiordiligi: Nun, und wenn das?</p> <p>Despina: Ei so müssen Sie auch als Frauen handeln.</p> <p>Dorabella: Wie denn?</p> <p>Despina: Die Liebe nicht so tragisch nehmen, was sich immer bietet, augenblicklich geniessen, zu Zeiten treu sein, zu Zeiten wieder untreu, mit Grazie kokettieren, allen Unmuth vermeiden, der nicht ausbleibt, wenn wir Männerschwüren trauen, die Feigen essen, und den Apfel nicht verschmähen.</p> <p>Fiordiligi: (Du Teufelin!) Du magst so etwas thun, wenn du Lust hast.</p> <p>Despina: Ich thu's schon lange. Doch ich möchte, dass Sie zur Ehre unsres Geschlechts bald auch dasselbe thäten; zum Exempel: da beide Ganymede auf das Schlachtfeld gezogen, so sollten Sie auch echt militärisch handeln: rekrutieren.</p> <p>Dorabella: Bewahre uns der Himmel!</p>	<p>Despina: Was soll man dazu sagen? Sie benehmen sich ja wirklich sehr seltsam.</p> <p>Fiordiligi: Was die sich rausnimmt! Was willst du denn haben?</p> <p>Despina: Für mich gar nichts.</p> <p>Fiordiligi: Und für wen?</p> <p>Despina: Für sie.</p> <p>Dorabella: Für uns?</p> <p>Despina: Für Sie. Sie sind doch Frauen, oder nicht?</p> <p>Fiordiligi: Was meinst du damit?</p> <p>Despina: Damit meine ich: Sie sollten sich wie Frau'n benehmen.</p> <p>Dorabella: Also wie?</p> <p>Despina: Man nimmt die Liebe nicht so tragisch und lässt sich keine Gelegenheit entgehen. Mal ist man untreu, und dann auch wieder treu. Man flirtet ein wenig, aber denkt an das Missgeschick, das gescheh'n kann, wenn man den Männern zu sehr vertraut. Man nimmt das Beste, und vergisst das Gute.</p> <p>Fiordiligi: (Da spricht der Teufel!) Wenn Dir das Spaß macht, kannst Du ja so leben.</p> <p>Despina: Genau so mach' ich's. Und ich will, dass Sie's mir ein wenig nachtun, zum Ruhm unseres schönen Geschlechts. Das bedeutet: Ihre Verlobten sind auf dem Feld der Ehre. Bis sie zurück sind, handeln sie militärisch und rekrutieren.</p> <p>Dorabella: Das kommt nicht in Frage!</p>	<p>Despina: Was soll man dazu sagen? Sie benehmen sich ja wirklich sehr seltsam.</p> <p>Fiordiligi: Was die sich rausnimmt! Was willst du denn haben?</p> <p>Despina: Für mich gar nichts.</p> <p>Fiordiligi: Und für wen?</p> <p>Despina: Für sie.</p> <p>Dorabella: Für uns?</p> <p>Despina: Für Sie. Sie sind verliebt, oder nicht?</p> <p>Fiordiligi: Was meinst du damit?</p> <p>Despina: Damit meine ich: Sie sollten sich auch so benehmen.</p> <p>Dorabella: Also wie?</p> <p>Despina: Man nimmt die Liebe nicht so tragisch und lässt sich keine Gelegenheit entgehen. Mal ist man untreu, und dann auch wieder treu. Man flirtet ein wenig, aber denkt an das Missgeschick, das gescheh'n kann, wenn man den Liebsten zu sehr vertraut. Man nimmt das Beste, und vergisst das Gute.</p> <p>Fiordiligi: (Da spricht der Teufel!) Wenn Dir das Spaß macht, kannst Du ja so leben.</p> <p>Despina: Genau so mach' ich's. Und ich will, dass Sie's mir ein wenig nachtun, aus Liebe zum schönen Leben. Das bedeutet: Ihre Verlobten sind auf dem Feld der Ehre. Bis sie zurück sind, handeln sie militärisch und rekrutieren.</p> <p>Dorabella: Das kommt nicht in Frage!</p>

Despina: Ei! Wir sind noch auf Erden, nicht im Himmel! Vertraun Sie meinem Eifer. Da die fremden Kavaliere Sie anbeten, so lassen Sie's geschehen. Sie sind edel, stattlich, ritterlich, und sehr reich, wie es Ihnen Don Alfonso bezeigt hat; sie würden beide in den Tod für Sie gehn; solche Verdienste darf man nicht unterschätzen; schöne Frauen, wie Sie, können wohl leben ohne Liebe, doch nicht ohne Liebhaber. (Es scheint, sie fangen Feuer.)

Fiordiligi: Potztausend, ei was gibst du uns da für schöne Lehren: Wie vermagst du zu glauben, dass wir unsern Ruf so gefährden, und dass wir unsren Freunden so viel Leid und Enttäuschung bereiten!

Despina: Ei, wer spricht denn von Leid, wer spricht von Enttäuschung?

Dorabella: Wär's nicht Kränkung, wenn die Freunde erführen, dass wir in unserm Hause mit den Fremden verkehrten?

Despina: Auch dafür weiss ich ein ganz vortrefflich Mittelchen: ich verbreite das Gerücht, dass ihr Besuch mir gilt.

Dorabella: Wer wird das glauben?

Despina: O herrlich! Ist das so unnatürlich, dass eine Zofe zwei Schätze besitzt? Bitte vertraun Sie mir. [...] O lassen Sie sie kommen.

Dorabella: Und dann?

Despina: Und dann: Das Weit're ergibt sich von selber. (Ich seh, die Felsen wanken schon.)

Fiordiligi: Was soll man also thun?

Despina: Ei was Sie wollen. Sind Sie denn vom Stamme Eva's, oder von Stein?

Despina: Na! Wir Frauen sind doch Menschen und keine Engel! Verlassen Sie sich auch mich: Wenn diese beiden Freier Sie anbeten, dann lassen Sie sich anbeten. Die Herren sind vornehm, seh'n gut aus, sie sind reich, und mit Don Alfonso befreundet, Sie waren sogar bereit, für Sie zu sterben! Solche Verdienste darf man nicht verachten. So schöne Frau'n wie Sie können ohne Liebe, aber nicht ohne Liebhaber leben. (Das scheint Ihnen zu gefallen.)

Fiordiligi: Also wirklich! Das sind ja Sachen, die du uns da bebringst. Du glaubst wohl, wir wollen, dass alle Welt über uns redet? Und glaubst du etwa auch, wir bereiten unsern Liebsten solchen Kummer?

Despina: Aber wer sagt denn so was? Wieso machen Sie Ihnen Kummer?

Dorabella: Du meinst wohl, es macht Ihnen nichts aus, wenn die Leute erzählen, dass uns Männer besuchen?

Despina: Dagegen gibt es ein sicheres Mittel: Ich werde überall erzählen, die beiden kämen zu mir.

Dorabella: Wer glaubt denn so was?

Despina: Na, prima! Sie woll'n wohl sagen, eine Zofe kann keine zwei Verehrer haben? Haben Sie Vertrauen! [...] Erlauben Sie, dass sie kommen.

Dorabella: Und dann?

Despina: Und dann! Zum Kuckuck! Dann sind Sie dran! (Ich habe gewusst, dass sie weich werden!)

Fiordiligi: Und was sollen wir tun?

Despina: Was Ihnen Spaß macht. Sie sind doch schließlich aus Fleisch und Blut, oder nicht?

Despina: Na! Sie sind doch Menschen und keine Engel! Verlassen Sie sich auch mich: Wenn diese beiden Herren Sie anbeten, dann lassen Sie sich anbeten. Die beiden sind vornehm, seh'n gut aus, sie sind reich, und mit Don Alfonso befreundet, Sie waren sogar bereit, für Sie zu sterben! Solche Verdienste darf man nicht verachten. So schöne Frau'n wie Sie können ohne Liebe, aber nicht ohne Liebhaber leben. (Das scheint Ihnen zu gefallen.)

Fiordiligi: Also wirklich! Das sind ja Sachen, die du uns da bebringst. Du glaubst wohl, wir wollen, dass alle Welt über uns redet? Und glaubst du etwa auch, wir bereiten unsern Liebsten solchen Kummer?

Despina: Aber wer sagt denn so was? Wieso machen Sie Ihnen Kummer?

Dorabella: Du meinst wohl, es macht Ihnen nichts aus, wenn die Leute erzählen, dass uns Andre besuchen?

Despina: Dagegen gibt es ein sicheres Mittel: Ich werde überall erzählen, die beiden kämen zu mir.

Dorabella: Wer glaubt denn so was?

Despina: Na, prima! Sie woll'n wohl sagen, eine Zofe kann keine zwei Verehrer haben? Haben Sie Vertrauen! [...] Erlauben Sie, dass sie kommen.

Dorabella: Und dann?

Despina: Und dann! Zum Kuckuck! Dann sind Sie dran! (Ich habe gewusst, dass sie weich werden!)

Fiordiligi: Und was sollen wir tun?

Despina: Was Ihnen Spaß macht. Sie sind doch schließlich aus Fleisch und Blut, oder nicht?



Übungsblatt II – Ein Libretto und viele Übersetzungen

Italienisches Libretto von Lorenzo Da Ponte von 1789/1790

Così fan tutte – Akt 2, Szene 1

Despina: Andate là, che siete due bizzarre ragazze!

Fiordiligi: Cosa pretenderesti? Oh, cospettaccio!

Despina: Per me nulla.

Fiordiligi: Per chi, dunque?

Despina: Per voi.

Dorabella: Per noi?

Despina: Per voi: siete voi donne, o no?

Fiordiligi: E per questo?

Despina: E per questo dovete far da donne.

Dorabella: Cioè?

Despina: Trattare l'amore en bagatelle: le occasioni belle non negliger giammai; cangiar a tempo, a tempo esser costanti; coquettizzar con grazia; prevenir la disgrazia, sì comune a chi si fida in uomo; mangiar il fico e non gittare il pomo.
Fiordiligi: (Che diavolo!) Tai cose falle tu, se n'hai voglia.

Despina: Io già le faccio. Ma vorrei che anche voi, per gloria del bel sesso, faceste un po' lo stesso. Per esempio: i vostri ganimedi son andati alla guerra? Infin che tornano, fate alla militare: reclutate.

Dorabella: Il cielo ce ne guardi!

Despina: Eh, che noi siamo in terra, e non in cielo! Fidatevi al mio zelo: giacché questi forestieri v'adorano, lasciatevi adorar. Son

ricchi, belli, nobili, generosi, come fede fece a voi Don Alfonso; avean coraggio di morire per voi: questi son merti che sprezzar non si denno da giovani qual voi belle e galanti, che pon star senza amor, non senza amanti. (Par che ci trovino gusto.)

Fiordiligi: Perbacco, ci faresti far delle belle cose! Credi tu che vogliamo favola diventar degli oziosi? Ai nostri cari sposi credi tu che vogliam dar tal tormento?

Despina: E chi dice che abbiate a far loro alcun torto?

Dorabella: Non ti pare che sia torto bastante, se noto si facesse che trattiamo costor?

Despina: Anche per questo c'è un mezzo sicurissimo: io voglio sparger fama che vengono da me.

Dorabella: Chi vuoi che il creda?

Despina: Oh, bella! Non ha forse merto una cameriera d'aver due cicisbei? Di me fidatevi. [...] Lasciateli venir.

Dorabella: E poi ...

Despina: E poi caspita! Fate voi! (L'ho detto che cadrebbero.)

Fiordiligi: Cosa dobbiamo far?

Despina: Quel che volete. Siete d'ossa e di carne, o cosa siete?

Themenfeld III – Die Musik

Ziel dieser Übungen ist es, ein Gespür für das Zusammenwirken von Text und Musik zu entwickeln. Die Übung eignet sich besonders für jüngere Schüler:innen.

Übung 1

Geben Sie den Schüler:innen einen Moment, sich im Raum umzuschauen und Gegenstände zu finden, die sie in Instrumenten umfunktionieren können. Hierzu eignen sich beispielsweise Stifte, Bücher oder Brotzeitboxen. Die Schüler:innen sollen in der Wahl des Gegenstands möglichst frei sein.

Lassen Sie die Schüler:innen nun Zettel mit jeweils einem Wort aus dem Libretto ziehen. Eine Vorlage und Librettoausschnitt hierzu finden Sie auf der folgenden Seite. Wenn alle Schüler:innen ein zugeteiltes Wort haben, lesen Sie langsam den Librettoausschnitt vor. Immer wenn das Wort fällt, das ein:e Schüler:in gezogen hat, macht er oder sie das eigene Geräusch. So vertont die ganze Klasse das Libretto.

Übung 2

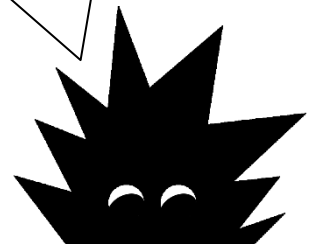
Lesen Sie den Librettoausschnitt erneut vor. Die Schüler:innen hören zu und reflektieren: Passen die gewählten Geräusche zu den Wörtern? Wie kann das Geräusch so angepasst werden, dass es dem Inhalt des Textes entspricht?

Probieren Sie die neue Vertonung mit den Schüler:innen aus.

Übung 3

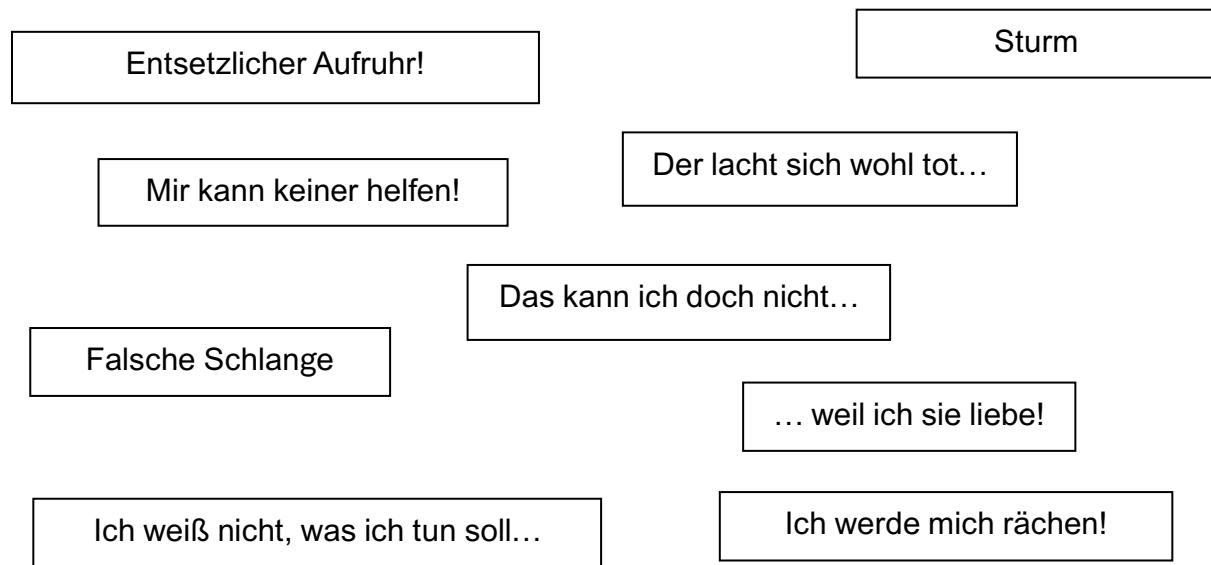
Spielen Sie den Schüler:innen im Anschluss die Musikaufnahme (siehe Everding) der Szene vor. Was fällt den Schüler:innen auf? Wie reagieren Text und Musik in der Aufnahme miteinander?

Hör mal rein!
Akt 2, Szene 9:
„In qual fiero
contrasto”





Themenfeld III – Vertonung des Libretto



Così fan tutte - Akt 2, Szene 9

Ferrando: Ein entsetzlicher Aufruhr, ein verheerender Sturm von Gedanken und Gefühlen tobt mir im Herzen! Mir ist ganz unbegreiflich, was da gescheh'n ist. Und ich weiß nicht, was ich tun soll... Nein! Mir kann keiner helfen! Alfonso, Alfonso! Ach, der lacht sich

wohl tot über meine Dummheit! Doch ich werde mich rächen! Die falsche Schlange reiß' ich ganz aus meinem Herzen! Ich will sie vergessen. Sie vergessen? Ach, das kann ich doch nicht, weil ich sie liebe!

Themenfeld IV – Szenisches Spiel

Für die szenische Arbeit zu spezifischen Textstellen bieten sich Standbilder an. Hierbei wird eine zuvor gelesene Szene aus *Così* von den Schüler*innen nachgestellt. Die Schüler*innen können dabei jeweils eine Rolle übernehmen und diese durch Mimik, Gestik, Haltung sowie durch ihre Position im Raum darstellen.

Auf diese Art entwickeln die Schüler*innen ein Gefühl für das Verhältnis sowie die verschiedenen Haltungen von den in der Szene auftretenden Figuren.

Übung

Die Schüler:innen finden sich in Kleingruppen von jeweils drei Personen zusammen. Jede Gruppe erhält einen Textauszug aus einer Szene aus *Così*. Die Schüler:innen haben nun 15 Minuten Zeit, ein Standbild oder eine kleine Szene zu erarbeiten. Dabei stellen sie sich Fragen wie: Wie gehen die Figuren miteinander um? Welches Verhältnis haben sie untereinander? Welche Gefühle stehen für sie im Vordergrund?

Im Anschluss werden die Standbilder vor der Klasse gezeigt und erläutert.



Übungsblatt IV a – Szenisches Spiel

Lest die Szene „Die Wette“ gemeinsam laut vor. Denkt euch im Anschluss ein Standbild oder eine kleine Szene aus. Stelle euch dabei folgende Fragen:

Was ist der Kontext der Szene? Was ist das Verhältnis der drei Männer? Wie begegnen sich Guglielmo, Ferrando und Don Alfonso? Wie gehen sie miteinander um? Mit welcher Haltung gehen die drei jeweils aus der Szene raus? Welche Motive haben Guglielmo, Ferrando und Don Alfonso für die Wette?

Così fan tutte - Akt 1, Szene 1

Don Alfonso: Ich bin ein Mann des Friedens und schlage mich höchstens am kalten Büffet.

Ferrando: Sie kämpfen oder sagen, wie Sie dazu kommen, zu behaupten, unsre Bräute seien untreu!

Don Alfonso: Eure Naivität ist einfach rührend!

Ferrando: Reißen Sie keine Witze, sonst gibt es Ärger!

Don Alfonso: Was redet Ihr von Witzen! Ich meine das völlig ernst. Ich würde gern wissen, zu welcher Art von Menschen Eure Liebsten wohl gehören. Sind sie, wie wir alle, aus Fleisch und Knochen? Und müssen sie auch mal essen? Tragen Sie Kleider? Sind sie göttlich oder menschlich?

Guglielmo und Ferrando: Sie sind Meschen. Aber besondere!

Don Alfonso: Und glaubt ihr beiden wirklich, ein Mensch könnte treu sein? So eine Einfalt ist wirklich spaßig.

[...]

Don Alfonso: Also gut. Hört mir zu, aber bleibt ruhig! Was habt Ihr für Beweise, dass Eure Liebsten euch wirklich die Treue halten? Was garantiert denn, dass ihre Herzen niemals wandern?

Ferrando: Lange Erfahrung ...

Guglielmo: Gute Erziehung ...

Ferrando: Sie sind sensibel ...

Guglielmo: Sie fühlen wie wir ...

Ferrando: Sie sind selbstlos ...

Guglielmo: Und ihr Charakter ist standhaft ...

Ferrando: Versprechen ...

Guglielmo: Gelübde ...

Ferrando: Heiße Schwüre ...

Don Alfonso: Tränen und Seufzer ... auch Küsse oder Ohnmacht ... da lach ich mich ja tot!

Ferrando: Zum Teufel, sie wollen uns wohl veralbern?

Don Alfonso: Woher denn!

Aber wenn ich Euch handgreiflich beweise, dass sie sind wie alle andern?

Guglielmo: Das sind sie nicht!

Ferrando: Bestimmt nicht!

Don Alfonso: Also wetten wir.

Ferrando: Sehr gerne!

Don Alfonso: Hundert Zechinen.

Guglielmo: Wenn Sie wollen auch tausend!

Don Alfonso: Euer Wort drauf!

Ferrando: Unser Ehrenwort.

Don Alfonso: Kein Laut, kein Zeichen, rein gar nichts, das euren Liebsten verrät, welches Spiel wir mit ihnen treiben!



Übungsblatt IV b – Szenisches Spiel

Lest die Szenen 8 und 9 im 1. Akt gemeinsam laut vor. Denkt euch im Anschluss ein Standbild oder eine kleine Szene aus. Stellt euch dabei folgende Fragen:

Was ist der Kontext der Szene? Was ist das Verhältnis der drei Frauen? Wie begegnen sich Despina, Dorabella und Fiordiligi? Wie gehen sie miteinander um? Mit welcher Haltung gehen die drei jeweils aus der Szene raus?

Così fan tutte - Akt 1, Szene 8 und Szene 9

Despina: Das Leben einer Zofe ist wirklich zum Kotzen! Von früh bis abends zu tun, zu machen, ohne Pause, und von aller Schufferei hat man gar nichts. 'Ne halbe Stunde rühre ich schon in dieser Schokolade, und dabei darf ich sie noch nicht einmal kosten? Ist mein Mund etwa schlechter als der Ihre, meine gnädigen Damen? Sie dürfen trinken, und ich nur schnuppern? Zum Kuckuck, ich will auch was! Gar nicht übel. Da kommt wer! O je, meine Herrschaft! Meine Damen! Das Frühstück ist fertig. Ach, Herrje! Was soll denn das sein?

Fiordiligi: Ach!

Dorabella: Ach!

Despina: Was ist denn nun wieder?

Fiordiligi: Wo ist ein Schwert?

Dorabella: Wo ist tödliches Gift?

Despina: Meine Damen! Hallo!

Dorabella: Ach! Lass mich! Mach, dass du hier wegkommst! Zittere vor meiner Verzweiflung! Zieh die Vorhänge zu! Ich hasse Licht! Und die Luft, die ich atme! Ich hasse mich selber! Wer vermisst meinen Schmerz ... Wer wird mich trösten? Ach, geh doch endlich weg! Weg hier! Ich will allein sein!

Despina: Signora Dorabella, Signora Fiordiligi, sagen Sie, was ist passiert?

Dorabella: Ein entsetzliches Unglück!

Despina: Nun reden Sie doch endlich!

Fiordiligi: Unsere Verlobten sind heute abgereist.

Despina: Das ist alles? Sie kommen wieder.

Dorabella: Wer weiß?

Despina: Was heißt denn das? Wohin sind sie denn?

Dorabella: Sie müssen in den Krieg!

Despina: Das ist doch prima! Sie verdienen sich bestimmt einen Orden!

Fiordiligi: Sie könnten aber fallen.

Despina: Dann würde ich sagen: um so besser für Sie!

Fiordiligi: Weißt du, was du redest?

Despina: Ich rede nur vernünftig. Sie verlieren zwei und gewinnen alle andern.

Fiordiligi: Ach, wenn ich Guglielmo verliere, dann werde ich sterben.

Dorabella: Ach ohne Ferrando scheint mir das Leben, als wär' ich lebendig begraben!

Despina: Bravo! Das glauben Sie, aber es stimmt nicht. Wer an der Liebe stirbt, ist sicher keine Frau. Wer stirbt denn für einen Mann! Es gibt ja andere, um den Schaden zu ersetzen.

Dorabella: Und du glaubst, eine Frau wäre imstande, nach Guglielmo und Ferrando einen anderen Mann zu lieben?

Despina: Aber sicher! Die Männer sind doch alle gleich. Und welche von Ihnen Sie lieben, macht wirklich keinen Unterschied: Ein Mann ist wie der andre, und alle taugen gar nichts. Aber lassen wir dieses Thema. Noch sind sie am Leben und kommen bald wieder. Doch bis dahin sollten sie die Zeit nicht verjammern und sich ein wenig amüsieren.

Fiordiligi: Amüsieren???

Despina: Na, sicher! Was ist denn besser, als zu lieben wie die Landsknechte. Oder bilden Sie sich ein, Ihre Liebsten machen's anders?

Dorabella: Wage nicht, unsre Verlobten zu beleidigen! Denn ihre Treue ist ein Beispiel wahrer Liebe!

Despina: Die Zeiten sind wohl vergangen, wo man an solche Märchen noch geglaubt hat.

Impressum und Kontakt

Bayerische Theaterakademie August Everding und Ludwig-Maximilians-Universität München mit den Studiengängen Dramaturgie (Leitung: Dr. Antonia Leitgeb-Busche, Prof. Dr. Christiane Plank-Baldauf) und Musiktheater/Operngesang (Leitung: Balázs Kovalik).

Redaktion

Adele Bernhard
Hannah Schwarz

Premiere 17. Juli 2026
Dauer: 60 Minuten
Ab 14 Jahren

In Kooperation mit

myt Hochschule
für Musik und Theater
München



Fragen und Rückmeldung erreichen Sie uns unter:

presse@theaterakademie.de